

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 76 (2020)
Heft: 5

Rubrik: Einige wichtige Begriffe auf einen Blick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einige wichtige Begriffe auf einen Blick

Dieses Glossar soll einen Überblick über einige wichtige Begriffe zum Thema *Sprachwandel* geben. Nicht jeder dieser Begriffe kommt im vorliegenden Heft vor; vielmehr werden einige davon erst im Zusammenhang mit weiteren Teilen des Interviews bedeutsam, dessen erster Teil hier auf S. 148–151 zu lesen ist.

Grammatikalisierung: Prozess des Sprachwandels, bei dem ein Wort mit einer eigenständigen Bedeutung diese Bedeutung allmählich verliert und zunehmend grammatikalisiert, d. h. als reines Funktionswort verwendet wird. Beispiele sind etwa die schweizerdeutsche Verstärkungspartikel *huere-* in z. B. *huereguet, huereschön, huerehärzig*, «*das hueren All isch überall*» (Endo Anaconda); die Spezialisierung des Modalverbs *werden* zur Markierung des Futurs, die Entstehung von Präpositionen (z. B. *kraft, infolge, aufgrund*) oder das Suffix *-schaft* (*Freundschaft, Botschaft, Mannschaft*), das etymologisch mit *schaffen* verwandt ist.

Fremdwort: «Fremdes» Wort oder Wort mit «fremden», also aus anderen Sprachen stammenden Wortelementen. Im Gegensatz zu → Lehnwörtern sind Fremdwörter nicht oder nur sehr gering ins phonetische (lautliche), morphologische (Formen-) und graphematische (die Schreibung betreffende) System der Nehmersprache integriert. Im bildungs- und fachsprachlichen Kontext werden Fremdwörter meist akzeptiert, in der Alltagssprache hingegen oft negativ bewertet.

Lehnwort: Wort, das aus einer anderen Sprache übernommen und weitgehend ins phonetische, morphologische und graphematische System der Nehmersprache integriert ist. Lehnwörter werden oft nicht mehr als «fremd» erkannt: *Bluse, Dusche, Stiefel, Mauer, Nase, Wein, Keller, Zucker, Ziffer*... Der Übergang zwischen Fremd- und Lehnwort ist flüssig, eine eindeutige Abgrenzung daher oft nicht möglich.

Dialekt: Mundart, eine lokale oder regionale → Sprachvarietät. Ein Dialekt kann sich von anderen Dialekten wie auch von der → Standardsprache auf allen Ebenen der Sprachbeschreibung unterscheiden: Phonologie (Lautsystem), Grammatik, Morphologie (Formenlehre) und Wortbildung, Syntax (Satzlehre), Lexik (Wortschatz), Idiomatik (Redewendungen).

Varietät: Sprache in der Sprache, eine bestimmte Ausprägung einer Einzelsprache (z. B. Deutsch), die diese Einzelsprache ergänzt, erweitert oder modifiziert, jedoch nicht unabhängig von dieser existieren kann. Man unterscheidet standardisierte Varietäten (→ Standardsprache) und weniger standardisierte Varietäten (etwa → Dialekte, Soziolekte [Gruppensprachen] und → Umgangssprache).

Umgangssprache: Alltagssprache, die Sprache zwischen Dialekt und Standard, die Sprache, die im täglichen Umgang benutzt wird, aber keinem spezifischen Soziolekt entspricht. In der Deutschschweiz kennen wir kein Dialekt-Standard-Kontinuum, also keinen fliessenden Übergang zwischen Dialekt und Standard; bei uns nimmt der Dialekt die Rolle der Umgangssprache ein.

Standardsprache: Geregelte, allgemeinverbindliche Sprache. Allgemeinverbindlichkeit bekommt eine Standardsprache, indem sich der Staat dahinterstellt. Die → sprachliche Norm ist in Referenzwerken (Nachschlagewerken) festgehalten. Referenzwerke sind im Wesentlichen Grammatiken und Wörterbücher.

Sprachliche Norm: Gesamtheit der überindividuellen Muster, die den Sprachgebrauch verbindlich ordnen. Zum Verhältnis von Sprachnorm zu Sprachsystem und Sprachverwendung vgl. «Sprachspiegel» 1/2020, S. 25–27, insbesondere S. 26.

Im «Sprachspiegel» 1/2021 werden Begriffe zum Thema Sprachwandel erläutert, die das Lautsystem (des Deutschen) betreffen.

KB